



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, Postfach, 3001 Bern

Bundesamt für Umwelt BAFU

3003 Bern

vnl-klima@nafu.admin.ch

Bern, 27. September 2024
TE / F112

(Avec un résumé en français à la fin du document)

Stellungnahme der SAB zur Revision der CO2-Verordnung

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu randvermerktem Geschäft. Die SAB vertritt die Interessen der Berggebiete und ländlichen Räume in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 22 Kantone, rund 600 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

Wir verzichten auf eine detaillierte Stellungnahme zu den einzelnen Bestimmungen der CO2-Verordnung und beschränken uns auf einige für uns wesentliche Punkte.

Die SAB hat bereits in der Vergangenheit immer wieder gefordert, dass die Unterstützung des Bundes für **Klimawandelanpassungsmassnahmen** massiv ausgebaut werden muss. Mit der vorliegenden CO2-Verordnung werden nun mit Art. 127a und Art. 127b entsprechende Finanzhilfen in Aussicht gestellt und die Modalitäten geregelt. Diese beiden Artikel werden deshalb von uns ausdrücklich unterstützt.

Ebenso werden von uns die geplanten Finanzhilfen zur **Vermeidung von Treibhausgasemissionen** und zur **Förderung von Negativemissionen** in Art. 127c und Art. 127d sowie die verstärkten Bestrebungen zur **Information** in Art. 128 und Art. 128a ausdrücklich unterstützt.

Bezüglich des **grenzüberschreitenden Personenverkehrs** hat die SAB in verschiedenen Studienarbeiten auf den dringenden Handlungsbedarf hingewiesen. Wir verweisen dazu

insbesondere auf unsere Analysen im Rahmen der Makroregionalen Strategie für den Alpenraum EUSALP: <https://www.sab.ch/dienstleistungen/internationale-zusammenarbeit/cross-border-mobility/>. Wir unterstützen deshalb ausdrücklich den Ausbau der Nachtzugverbindungen zu den wichtigsten europäischen Destinationen. Wichtig wäre übrigens auch eine Verbindung nach Brüssel wieder aufzunehmen. Im grenzüberschreitenden Personenverkehr besteht zudem dringender Handlungsbedarf bezüglich Ticketing-Systemen. Es ist unverständlich, dass hier bis anhin keine substanziellen Fortschritte erzielt werden konnten, während beispielsweise im Flugverkehr das grenzüberschreitende Ticketing eine Selbstverständlichkeit ist.

Wir sind äusserst überrascht über den Entscheid des Bundesrates vom 20. September 2024, mitten während der laufenden Vernehmlassung zur vorliegenden CO₂-Verordnung, die Kredite für den Ausbau der **Nachtzugsverbindungen** (30 Mio. Fr.) und für die **Elektrifizierung der Busse** (ebenfalls maximal 30 Mio. Fr.) zu sperren. Diese Mittel wurden durch das Parlament im Rahmen der Beratung des CO₂-Gesetzes gesprochen. Die Förderung der Nachtzüge war im Abstimmungskampf und in der Parlamentarischen Beratung zum KIG und zum CO₂-Gesetz ein wichtiges Element zur Vermeidung von Emissionen durch den Flugverkehr. Die Förderung der Elektrifizierung ist zudem Bestandteil eines Kompromisses für die Aufhebung der Mineralölsteuerrückerstattung im öV. Wie bereits weiter oben ausgeführt erachten wir diese Beiträge als sehr wichtig und fordern den Bundesrat dazu auf, diese Aufträge des Parlamentes entsprechend umzusetzen und die genannten Kredite ab 1. Januar 2025 bereit zu stellen.

Abgelehnt wird durch die SAB die Streichung der Förderung von räumlichen Energieplanungen. In der Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden auf regionaler Ebene besteht ein erhebliches Potenzial, beispielsweise im Bereich der Mobilität, Wärmeverbund, smarte Messsysteme usw. Die räumlichen Energieplanungen dürfen deshalb nicht gestrichen, sondern sollten vielmehr noch stärker gefördert werden.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Der Präsident:

Der Direktor:

Pius Kaufmann
Nationalrat

Thomas Egger

Résumé

Le SAB - Groupement suisse pour les régions de montagne - soutient globalement la révision de l'ordonnance sur le CO₂. Le SAB approuve, en particulier, les aides financières de la Confédération devant servir à financer des mesures d'adaptation au changement climatique. Le SAB salue également les aides financières prévues pour éviter les émissions de gaz à effet de serre et pour encourager les émissions négatives, ainsi que les efforts accrus en matière d'information et de communication. En ce qui concerne le trafic des voyageurs transfrontalier, le SAB a souligné, dans différents rapports, l'urgence d'agir, notamment en matière de systèmes de billetterie. En revanche, le SAB rejette la suppression de la promotion des planifications énergétiques territoriales. Car ces dernières encouragent les coopérations entre les communes, notamment dans le domaine de la mobilité, des réseaux de chaleur, des systèmes de mesures intelligents, etc.